

# Fehler in Plänen des Bundes?

Bundesverkehrswegeplan sorgt für Irritationen in Bremen / Behörde geht von Fehler aus

SONJA NIEMANN

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch den Bundesverkehrswegeplan 2030 verabschiedet. Überraschend: Die geplante B6n, über deren Verlauf heftig gestritten wird, genießt nun doch angeblich Priorität.

**LINKS DER WESER** Dass der Bauabschnitt 2.2 der A281, also die Verbindung zwischen Kattenturm und der Anschlussstelle Arsten der A1 als fest disponiertes Projekt im Bundesverkehrswegeplan auftauchen würde, war klar. Schließlich sollen an der Kreuzung Kattenturmer Heerstraße / Neuenlander Straße im kommenden Jahr bereits die Bauarbeiten für das Autobahnteilstück beginnen. Auch dass der Wesertunnel „vordringlichen Bedarf“ hat, war zu erwarten.

Für Irritationen sorgt hingegen, dass der Bund die Verbindung zwischen A281 und der A1-Anschlussstelle in Brinkum mit der gleichen Wichtigkeit behandeln will. Das hatte er zwar bereits im Frühjahr angekündigt. Dann aber hatte der Bremer Verkehrsminister Dr. Joachim Lohse Ende April verkündet, Bremen habe sich mit dem Bund doch darauf geeinigt, diese Verbindung nur als „weiteren Bedarf“ einzuordnen.

Der Hintergrund: So wollte man sich quasi Bedenkzeit verschaffen. Denn darüber, wie die Bundesstraße 6n zwischen Bremer Neustadt und Brinkum verlaufen soll, herrscht zwischen Bremen und Bund Uneinigkeit. Laut Bürgerschaftsbeschluss will Bremen die Straße unter der Landebahn des Flughafens hindurchführen, musste aber beim Bund eine alternative Trassenführung einreichen. Sie führt am Airport vorbei

und dicht an den benachbarten Wohngebieten vorbei. Diese Variante würde der Bund bevorzugen – wohl auch, weil sie deutlich billiger ist.

„Wir haben aber deutlich gemacht, dass Bremen diese Variante nicht akzeptieren wird und wir noch erheblichen Gesprächsbedarf haben“, hatte Lohse im April erklärt. Jetzt aber taucht die Straße doch im „vordringlichen Bedarf“ auf.

Das sorgt besonders bei den Mitgliedern der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A281 für Bestürzung. „Die rot-grüne Koalition und ihr Verkehrsminister verspielen den letzten Rest an Vertrauen und Glaubwürdigkeit“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dabei ist man im Hause des Verkehrsministers mindestens genauso überrascht über die Formulierung des Verkehrswegeplans. „Das ist auch uns

aufgestoßen“, sagt Ressortsprecher Jens Tittmann. Zwischen Bremen und dem Bundesverkehrsministerium habe es eine klare Vereinbarung gegeben. „Wir vermuten dahinter nicht Absicht, sondern einen Fehler.“

Denn: Eigentlich hatte Bremen mit dem Bund vereinbart, dass im Gegenzug zur Rückstufung der B6n der Ausbau der A1 im Bereich des Bremer Kreuzes in seiner Priorität hochgestuft wird. Und auch davon ist in der Planung des Bundes nichts zu sehen. „Wir werden das aufklären“, verspricht Tittmann.

Ändern soll sich hingegen nichts am Versprechen des Verkehrsministers, dass die Kattenturmer Heerstraße ganztägig eine Tempo-30-Beschränkung erhält. Diese Regelung soll die Übergangszeit für die Anwohner der Straße erträglicher machen, die eigentlich durch den Bau der B6n entlastet werden sollten.